



28. Mölk.

1747, 1. Mai, Zeil — Johann Jakob Erbtuchseß Graf von Zeil-Waldburg, Reichshofratspräsident, erhebt, vom Reichsvikar Max Josef Kurfürsten von Bayern d. dto. 1745, 10. Juli zum Comes palatinus major ernannt, Franz Felix Mölk, von Buxheim in Schwaben gebürtig, hf. salzb. Hofrat und salzb. Direktorialgesandtschaftssekretär zu Regensburg, unter Erzählung von dessen Lebensgang in den Adelsstand mit „Edler von“.

Or.-Diplom im städt. Museum Salzburg.

1752, 31. Jänner, Salzburg — Erzbischof Andrä (Jakob) von Salzburg ebenso.

Or. wie vor.

Wappen von 1747—1752: Quadriert, 1. und 4. in R. ein g. Sparren, auf dessen Spitze und zu beiden Seiten sich je ein sechseckiger g. Stern befindet, unter dem Sparren eine g. Granate, in 2. und 3. in B. ein nach rechts gekehrter g. Greif, in der rechten Kralle eine Schreibfeder haltend. Auf den Helmen: 1. ein wachsender heidnischer Mann mit r. u. g. geteiltem Leibrock mit Aufschlägen in verwechselten Farben, die rechte Hand in die Hüfte gestützt, in der linken eine g. Granate haltend, auf dem Kopf r. Teil mit g. Stulp. 2. Drei Pfauenfedern. Helmdecken: g.-r. bl.-g.

Salzburger Publikation 12. V. 1752.

Siebmacher-Weitenhiller 42. T. 17.

Felix, aus der Herrschaft Blumenegg in Graubünden gebürtig, J. U. Dr., Rat und Oberamtmann beim Reichsgottesheim Buxheim in Schwaben*), dessen Sohn:

I. Franz Felix Anton, geb. Buxheim 1714, stud. in Dillingen, Ingolstadt und Innsbruck, Licent. U. J., praktiziert bei verschiedenen Oberämtern im schwäb. Kreis, ein Jahr beim Kais. Reichshofrat, 1742 beim Reichstag in Frankfurt als Legationssekretär der Schwäbischen Ritterschaft, 1743 vom Reichshofratspräsidenten Grafen Zeil als kais. Legationssekretär bei der Wahl des Kurfürsten und Erzbischofs von Mainz zugezogen. 15. XI. 1743 salzb. Rat und Direktorialgesandtschaftssekretär in Regensburg, 1747 Palatinatsadelseswerber, 1750 Hofrat, bewirbt sich, „da er wegen der im Weg stehenden bekannten Hindernis und widrigen Herkommen in des Erzbischofs Landen und Stellen von seinem Adel keinen öffentlichen Gebrauch zu machen verlangen oder begehren kann“, um den salzb. Adel, den er 1752 erhält, 18. II. 1752 Geheimer Rat, Hofkanzler und Geheimer Kanzlei-Direktor, 1762 salzb. Landmann, nachdem er schon 1759 mit dem von J. M. Katharina Hain geb. Rein erkaufte Hof in der Riedenburg und mit Zehenten belehnt worden war, 1764 Hofratsdirektor, 1774 Comitialdirektorial-Gesandter in Regensburg, † Regensburg 20. I. 1776; verm. . . . mit Anna Wasner von Wasenau, geb. zirka 1718, † Salzburg 9. II. 1799.

II. Kinder:

1. Franz, geb. . . ., immatr. 1761, 1767 hf. Hofratsakzessist, 1769 Hofrat, 1781 pens., † zu Dinkelsbühl 15. XII. 1800.

2. Albert, geb. 30. XI. 1749, immatr. 1762. J. U. Dr., 3 Jahre

*) Ein Felix Mölk, Weltpriester, geb. v. Blumenegg in der Schweiz, starb 26. XII. 1720 im St. Johannsspital in Salzburg; er wurde 1699 in der Universität in Salzburg immatrikuliert.

in Rom, 1770 hf. Konsistorialrat und Kanonikus des Schneeherrenstiftes, Kanonikus von St. Johann in Regensburg, durch viele Jahre Inspektor des St. Johannsspitals, † Salzburg (Müllegg) 6. I. 1799.

3. Anton, geb. . . ., immatr. 1773, trat in österr. Dienste, später k. k. Resident in Frankfurt am Main, † v. 15. V. 1805.

4. M. Barbara, geb. Salzburg 2. XII. 1752, besaß seit 1803 den 3. Stock im Hause Nr. 19 (Alter Markt Nr. 1), † Salzburg 3. X. 1823.

5. Josef, geb. Salzburg 18. VII. 1756, 1782 Priester, 1792 Koopeator in Teisendorf, 1805 Stadtvikar in Radstadt, 1809—1825 Pfarrer in Otting bei Waging, † Traunstein 2. VII. 1827.

6. Siegmund, geb. Salzburg 22. II. 1758, immatr. 1771, 1776 Kadett beim k. k. Inf.-Reg. „Stain“ Nr. 50, 1780 Fähnrich im salzb. Militär, 1785 Oberleutnant, 1793 Kapitänleutnant, 1797 Hauptmann, 1806 wieder im k. k. Inf.-Reg. „Stain“, 1807 bei „Chasteller“ Nr. 27, 1812 mit Majorscharakter pensioniert, 1813 reaktiviert und Kommandant der Grazer Militärspitäler, 1814 Ruhestand, 1819 Landwehrbataillonskommandant beim Inf.-Reg. Nr. 41, 1823 in Galizien, 1824 beim Inf.-Reg. Nr. 59, nannte sich „Mölk von Reinhof“ (Hof in der Riedenburg), † Salzburg (St. Blasius) 24. IX. 1840; verm. Salzburg (Dom) 30. V. 1803 mit M. Theresia, T. d. Johann Anton R. v. Schallhammer, Universitätsprofessors, und der Barbara Freiin von Spiegelfeld, geb. I. IV. 1775, † Salzburg (St. Andrä) 21. II. 1837.

III. Kinder des Siegmund (II, 6):

1. Theresia Barbara, geb. Salzburg (St. Blasius) 22. VI. 1804, lebte teilweise in Wien und auf Schloß Janwitz (Janowitz?) in Mähren, † 1863, Letzte ihres Stammes.

2. Josef, geb. 1805, 1823 Kadett im k. k. Inf.-Reg. Nr. 41, 1828 Fähnrich, 1831 Unterleutnant, 1832 Oberleutnant, † Lemberg 18. II. 1838.

Dr. Robert Landauer.

29. Neukomm.

Siebmacher-Weittenhiller 44 leitet diese Salzburger Linie auf die aus Lindau stammende Familie N. zurück, die 1400 von Kg. Wenzel ein Wappen, 1547 von K. Karl V. den Adel und 1623 eine Adelbestätigung erhielt. Der Zusammenhang ist aber bei der Häufigkeit des Namens*) zu bezweifeln. Eine Wappenführung unserer Linie begegnet uns nicht, auch von Sigismund, der sich wohl nur als Chevalier de la légion d'honneur, nicht aber auf Grund einer nicht nachweisbaren Adelsverleihung durch Kg. Ludwig XVIII. „Ritter von“ nannte, ist kein Wappen bekannt. Wir sehen daher von der Wiedergabe des von Weittenhiller (Taf. 18) gebrachten Wappens (in S. ein gestürzter Regenbogen von gr.-g.-r. Farbe, darüber 3 r. Sterne) ab.

1. Franz Neukomm, Günzburgischer Vogt zu Deffingen bei Günzburg an der Donau, † 28. XI. 1714; verm. I. 15. I. 1665 mit Katharina Baur, † 15. IV. 1697, II. 13. II. 1702 mit Margarethe Ritter, † 2. II. 1713.
Sohn:

*) Der Name ist in der Schweiz sehr verbreitet, aber auch in Salzburg kommt schon 1415/18 ein Georg Neukham, Hofmeister des Doms, vor. Wie häufig der Name im Gericht St. Johann i. P. war, ergibt sich aus H. Gollub, Stammbuch der Salzburger, S. 124; ein Gut Neukam im Gerichte Bischofs-hofen kommt von diesem Pers.-Namen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [76](#)

Autor(en)/Author(s): Martin Franz

Artikel/Article: [Beiträge zur Salzburger Familiengeschichte. 28. Molk. 142-143](#)